



# THOMAS GRÜSST

Nr. 157 – April/Mai 2020

Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Würzburg – Thomaskirche



Ostern

#nichtabgesagt

## #nichtabgesagt

Und plötzlich war alles anders. Noch vor wenigen Wochen hätte keine und keiner gedacht, dass für ganz Bayern der Katastrophenfall ausgerufen und es zu Ausgangsbeschränkungen kommen würde. Doch diese sind notwendig, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen.

Auch als Kirchengemeinde sind wir davon betroffen. Öffentliche Gottesdienste sind untersagt, auch dürfen keine Gruppen und Kreise in der Gemeinde stattfinden. Alles abgesagt!

Alles? Veranstaltungen kann man absagen. Ostern – Gott sei Dank – nicht. Denn ohne Ostern gäbe es keinen christlichen Glaube. Ostern und die Auferstehung feiern wir in jedem Gottesdienst!

Was aber bedeutet die Auferstehung? Das ist eine wichtige, wenn nicht gar die alles entscheidende Frage. Es spielt keine Rolle, ob das Grab leer war. Die Auferstehung Jesu hat die Welt verändert.

Was bedeutet die Auferstehung? Dieser Frage kann ich nicht ausweichen, sie fordert mich zu einer eindeutigen Antwort heraus. Auch wenn ich dabei zögere oder zweifle, angesichts der Kriege, des Leids und der Katastrophen in der großen und kleinen Welt.

Dietrich Bonhoeffer hat einmal gesagt: „Kinder der Auferstehung hat uns Christus genannt. Kinder, die Heimweh haben, das sind wir, wenn es recht mit uns steht.“ Etliche Menschen glauben, dass mit dem Tod alles aus sei.

Doch Kinder der Auferstehung, die nicht vergessen, woher sie kommen, vertrauen darauf: Jesus lebt! Sein Tod hat den Tod überwunden. Das Grab ist leer, Christus ist auferstanden. Ohne Auferstehung hätte das Leben seinen Grund verloren hat.

Mit Ostern schlägt Gott das Buch des Lebens neu auf. In die Welt kommt Bewegung. Leben heißt unterwegs sein. Als Christenmenschen sind wir jedoch nicht heimatlos. Wir stehen mit beiden Beinen fest auf der Erde, haben den Kopf aber schon ein wenig im Himmel. Dadurch bekommt vieles, das uns oft so wichtig oder auch bedrückend schwer und groß erscheint, eine andere Perspektive, einen anderen Maßstab.

Ostern will uns zu einem anderen Leben bewegen, will uns dazu neue Kraft geben: Kinder der Auferstehung zu sein. Heimweh zu haben und Gottes Spuren zu folgen.

Selma Lagerlöf hat es einmal so ausgedrückt: „Man sollte nicht ängstlich fragen: Was wird und kann noch kommen? Sondern sagen: Ich bin gespannt, was Gott jetzt noch mit mir vorhat.“

Ihnen allen wünsche ich in dieser bewegten Zeit die österliche Hoffnung und den Segen unseres Gottes. Bleiben Sie behütet und bewahrt!

Ihr Pfarrer Reinhard Fischer ■

Titelfoto: pixabay.com – Idee: Gemeindebriefdruckerei.de

## GOTTESDIENST zuhause mit allen verbunden durch Gottes Geist

Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen sind bis mindestens 20. April 2020 keine öffentlichen Gottesdienste erlaubt.

**Die Thomaskirche ist täglich zwischen 9.00 und 17.00 Uhr für das persönliche Gebet geöffnet.**

Für die Ostertage ist nachfolgend ein Gottesdienstvorschlag abgedruckt.

geben und die Osterfreude zu verbreiten gegen alle traurigen Nachrichten, die uns in diesen Tagen erreichen, gegen alle Müdigkeit und Resignation. Trotz vieler Sorgen haben wir als Christenmenschen Grund zur Hoffnung. Denn: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

### PSALM 118

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.



### ERÖFFNUNG

*Christus spricht:* Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offenbarung 1,18)

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! – Dieser frohe Ruf wandert am Ostermorgen um den ganzen Erdball. Jede und jeder von uns ist eingeladen, den Ruf weiterzu-

**EPISTEL**

im 1. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth im 15. Kapitel

Ich erinnere euch aber, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's so festhaltet, wie ich es euch verkündigt habe; es sei

denn, dass ihr's umsonst geglaubt hättet.

Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von Kephass, danach von den Zwölfen.

Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen. Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. 1Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. Ob nun ich oder jene: So predigen wir, und so habt ihr geglaubt.

1. Korinther 15,1-11

**LIED**

Evangelisches Gesangbuch Nr. 99

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden

ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

**EVANGELIUM**

bei Markus im 16. Kapitel

Als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Markus 16,1-8

**PREDIGT**

Die Stimmung ist gedrückt in diesen Tagen. Durch das Corona-Virus ist das gesellschaftliche Leben zum Stillstand gekommen. Besuche der Familie, von Verwandten, Freunden und Bekannten sind nicht erwünscht. Menschen bangen um ihre Existenz. Weit schlimmer – und in aller Berichterstattung dieser Tage in den Hintergrund geraten – ist die Lage der Flüchtlinge an der griechisch-türkischen Grenze. Wie sollen wir bloß fertig werden mit all den Katastrophenmeldungen, mit der Flut von menschlichem Leid und himmel-schreiender Ungerechtigkeit? Was bewahrt uns davor, zu verzweifeln und uns der Resignation zu ergeben?

Auf diese Frage weiß ich keine andere Antwort als Ostern. Ostern ist das christliche Fest der Hoffnung gegen alle Traurigkeit dieser Welt. Darum wird in den christlichen Gemeinden beim Osterfest so viel und hoffnungsfroh gesungen: „Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit“; „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“; „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“. Wir singen unsere Lieder nicht etwa, um die Schreie der Angst und Verzweiflung um uns herum zu übertönen. Auch nicht zu dem Zweck, um uns selbst zu betäuben. Sondern dazu, um der Traurigkeit etwas entgegenzusetzen, damit sie nicht das letzte Wort behält. Gerade an Ostern singen wir, wo so vielen Menschen gar nicht zum Singen zumute ist. Und eventuell singt ja der eine oder die andere mit, und sei



es nur ganz leise, unsicher und zaghaft, gegen die nur zu begreifliche Dunkelheit und Angst im eigenen Herzen.

Ostern ist das christliche Fest der Hoffnung gegen alle Traurigkeit dieser Welt. Von Beginn an ist es das gewesen. Seinem Jubelklang ging der Schrei des Schmerzes und der Klage von Karfreitag voraus. Und es brauchte eine ganze Weile, bis die Freude wirklich zu den Herzen drang. Davon erzählt die Ostergeschichte aus dem Markusevangelium.

Doch: Keine Spur von Osterfreude ist da zu finden. Späteren Autoren wie Matthäus und Lukas war das unangenehm; sie gaben ihren Auferstehungserzählungen deshalb einen anderen, helleren Charakter. Der Bericht des Markus aber hat den Vorzug, dass er dem tatsächlichen Geschehen vermutlich am nächsten kommt. Die Frauen, von denen der Evangelist erzählt, haben sich nicht gefreut. Nicht zu Beginn der Geschichte, im Augenblick der Morgendämmerung, als sie den Friedhof betreten, um den Leichnam Jesu zu salben. Und auch nicht am Ende der Geschichte. Da hasten sie fort vom Grab, entsetzt, berührt von etwas Unheimlichem, ja Gespenstischem. Und sie behalten das Erlebte für sich, nicht nur, weil sie selbst davon zutiefst erschüttert sind, sondern auch aus dem Grund, weil man sie für verrückt und übergeschnappt halten würde, wenn sie jemandem davon erzählten. Die Botschaft des Jünglings aus der Grabeshöhle: Jesus ist auferstanden! –

diese Botschaft dringt zunächst bei den Frauen nicht durch, ebenso wenig wie sein Appell: Fürchtet euch nicht! Sie fürchten sich, ja noch mehr: Sie sind geradezu panisch vor Angst und Entsetzen. Sie kommen unmittelbar vom Karfreitag her, dem Ort Golgatha mit seinen grausigen Bildern und Eindrücken. Und jetzt das. Wer wollte es den Frauen verdenken, dass der Boden unter ihren Füßen wankt?

Ihre Schockreaktion ist nur zu begreiflich. Die meisten von uns hätten vermutlich nicht anders reagiert und sich ebenso wie die Frauen schwer getan mit der Freude und dem Glauben an die Auferstehung Jesu. Hand aufs Herz: Wir tun uns doch auch heute noch schwer damit. Sie passt nicht in unser Denken. Nach wie vor sind wir wie gefangen von den Bildern und Klängen des Todes. Die sind allzu real, als dass wir ohne Weiteres der Osterfreude die Tür öffnen könnten. Martin Luther bringt es auf den Punkt, wenn er über Jesu Auferstehung sagt: „Es ist keine Lüge, sondern die lautere Wahrheit. Aber wir haben dicke Ohren und schwere, träge Herzen, solches zu erfassen. So wir's recht erkannten, würden wir uns von Herzen darüber freuen und in eitel Sprüngen gehen.“ Die Frauen hüpfen nicht vor Freude, sie laufen weg und schweigen. Und als sie dann einige Zeit später doch von dem erzählen, was sie erlebt haben, da bestätigt sich ihre Befürchtung, dass die Geschichte kein Gehör findet. Die Jünger Jesu winken nur müde ab. Und die Skepsis gegenüber der Osterbot-

schaft setzt sich auch in den Folgejahren fort. Als zum Beispiel der Apostel Paulus vor den gebildeten Athenern von Ostern spricht und die Auferstehung der Toten predigt, erntet er höhnisches Gelächter. Die Auferweckung Jesu ist in den Augen seiner Zuhörer nur lachhaft, ein Märchen und eine verrückte Spinnerei.

Die Ohren sind dick, die Herzen sind schwer. Das war damals so, das ist heute nicht anders. Darum der Nachdruck, mit dem die Osterbotschaft von Anfang an weitergegeben wurde, bis in die Gegenwart hinein: „Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Wahrhaftig! Nicht etwa nur in unserer Einbildung oder Fantasie. Auch nicht bloß in dem Sinne, dass seine Sache weitergeht und sein Wort in uns weiterwirkt. Sondern in dem Sinne, dass er lebt und an unserer Sei-

te geht und wir mit ihm rechnen dürfen.

Leicht zu glauben ist das nicht, leicht zu verstehen erst recht nicht. Immer wieder neu muss sich deshalb die Osterbotschaft gegen die menschlichen Zweifel und gegen den Augenschein behaupten. Ostern sprengt unser Vorstellungsvermögen. Mit Ostern bricht eine ganz andere Wirklichkeit in unser Leben ein als diejenige, die uns bekannt und vertraut ist. Aber wer es wagt, sich auf diese andere Wirklichkeit einzulassen, für den verändert sich der Blickwinkel total. Der ahnt plötzlich, dass dieses irdische Leben mit seinen Abgründen und seinen großen oder kleinen Dramen nicht alles ist. Dass die Opfer, die das Corona-Virus fordert, nicht verloren gehen. Dass das Blutvergießen auf der Welt einmal aufhören wird, weil Gott die Wunden



der Erde heilt. Dass den vielen Flüchtlingen dieser Erde eine ewige Heimat bei Gott bereitet ist. Dass die Geschickerten, die Verlorenen, die Kranken und Sterbenden eine Perspektive haben, die über das irdische Dasein hinausgeht. Und dass am Ende auf jede und jeden von uns nicht das Nichts und die Finsternis warten, sondern Gottes Licht und Liebe.

Dies ist die Hoffnung von Ostern. Und diese Hoffnung schenkt uns Freude in einer Welt voller Angst und Schrecken. Wir träumen uns die irdische Realität nicht zurecht, aber wir finden uns auch nicht mit ihr ab, so wie sie ist. Wir vertrauen darauf, dass sie eine Zukunft hat von Gott her. Und dieses Vertrauen macht uns Mut zu Veränderungen schon hier und jetzt. Denn wir schauen nicht mehr auf uns selbst, unsere eigene Ohnmacht und Ratlosigkeit, sondern auf den, der vor uns steht und uns zuruft: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

## LIED

Evangelisches Gesangbuch Nr. 112

1. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden nimm wahr, was heut geschieht; wie kommt nach großem Leiden nun ein so großes Licht! Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt, wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

2. Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei; eh er's vermeint und denket, ist Christus wieder frei und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.
3. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel; nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut, so mir durch Jesus Christ aus Lieb erworben ist.

## FÜRRBITTGEBET

Herr Jesus Christus, du hast den Tod besiegt und rufst auch uns ins Leben, das niemals endet. Höre unsere Bitten. Wir bitten dich heute:

Für alle Menschen, die in Dunkelheit und Angst gefangen sind. Führe sie in das Licht des Ostermorgens. Wir bitten dich: Erhöre uns!

Für alle Menschen, die nur an den Tod und das Grab glauben können. Öffne ihre Augen für deine Wirklichkeit. Wir bitten dich: Erhöre uns!

Für alle Menschen, die resigniert haben und ohne Hoffnung sind. Lass sie etwas spüren von deinen ungeahnten Möglichkeiten. Wir bitten dich: Erhöre uns!

Für alle Menschen, die mit ihrem Schicksal hadern und deine Wege nicht begreifen. Stärke ihr Vertrauen zu dir. Wir bitten dich: Erhöre uns!

Für alle Menschen, die unter dem Eindruck von Krieg, Hass und Zerstörung leben müssen. Fördere alle Bemühun-

gen um Frieden und Versöhnung. Wir bitten dich: Erhöre uns!

Für alle Menschen, die krank und gebrechlich sind. Lass sie durch deine Auferstehung Zuversicht empfangen. Wir bitten dich: Erhöre uns!

Für alle Menschen, die um verstorbene Angehörige und Freunde trauern. Lass die Osterfreude in ihr Herz dringen. Wir bitten dich: Erhöre uns!

Für uns selbst. Mache uns zu Boten deiner Liebe. Lass uns aus dir leben und als Kinder des Lichts deine Wirklichkeit verkünden. Wir bitten dich: Erhöre uns!

Herr Jesus Christus, du hast den Tod besiegt und rufst auch uns in Leben,

das niemals endet. Wir danken dir, dass wir Gemeinschaft mit dir haben dürfen – jetzt und in Ewigkeit. Amen.

## VATERUNSER

## SEGEN

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

R.F. ■

## WIR SIND FÜR SIE DA

### Evang.-Luth. Pfarramt Thomaskirche

Schiestlstr. 54 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 25 18 | Fax: 09 31 – 2 25 14

pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Sekretärin: Isabella Platero Meyer | Bürozeiten: Mo., Di. und Fr. jeweils 8.30 – 12.00 Uhr

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Sparkasse Mainfranken Würzburg IBAN: DE53 7905 0000 0042 0263 77 BIC: BYLADEM1SWU

### Pfarrer Reinhard Fischer

Tel.: 09 31 – 2 70 43 41 | reinhard.fischer@elkb.de

### Kinderhaus Thomaskirche

Scharoldstr. 15 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 62 28 | kita.thomaskirche@elkb.de | www.kinderhaus-thomaskirche.de

## IMPRESSUM

Herausgeberin: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Würzburg – Thomaskirche

Redaktion: K. Endriß, Dr. W. Kümper, I. Platero Meyer, Pfr. R. Fischer (V.i.S.d.P.)

THOMAS GRÜSST wird kostenlos verteilt von ehrenamtlichen Gemeindehilfen.

## Termine im April und Mai 2020

Als dieses Heft gedruckt wurde, bestand noch die Ausgangsbeschränkung wegen der Corona-Pandemie. Wie es nach dem Ende der Osterferien weitergeht, ist noch völlig offen. **Daher stehen alle genannten Termine unter Vorbehalt.**

Bitte informieren Sie sich über unsere Internetseiten oder durch die Aushänge in den Schaukästen an der Kirche.

Mo.	20.04.	14.30 Uhr	<b>Seniorenclub:</b> Osterbräuche (Fischer)
So.	26.04. <i>Miserikordias Domini</i>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> (Fischer) gleichzeitig <b>Kindergottesdienst</b> anschließend Kirchentee und Weltladen <i>Kollekte für die Bibelverbreitung im in- und Ausland</i>
So.	03.05. <i>Jubilare</i>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> (Fischer) <i>Kollekte für die evangelische Jugendarbeit in Bayern</i>
So.	10.05. <i>Kantate</i>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> (Floß) gleichzeitig <b>Kindergottesdienst</b> <i>Kollekte für die Kirchenmusik in Bayern</i>
Mo.	11.05.	14.30 Uhr	<b>Seniorenclub:</b> Dietrich Bonhoeffer – Leben und Wirken (Fischer)
So.	17.05. <i>Rogate</i>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> (Fischer) <i>Kollekte für die kirchliche allgemeine Sozialarbeit im Dekanat</i>
Do.	21.05. <i>Christi Himmelfahrt</i>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> (Fischer) <i>Kollekte für die Konfirmandenarbeit</i>
So.	24.05. <i>Exaudi</i>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> (Floß) gleichzeitig <b>Kindergottesdienst</b> <i>Kollekte für Rummelsberg</i>
		17.00 Uhr	<b>Orgelkonzert</b> (Zsolt und Daniel Gárdonyi)
So.	31.05. <i>Pfingstsonntag</i>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> (Fischer) <i>Kollekte für die ökumenische Arbeit in Bayern</i>
Jeden So.		9.00 Uhr	<b>Gottesdienst im ZOM</b> , Raum der Stille
Jeden Do.		16.00 Uhr	<b>Singen für Jung und Alt</b> (nicht in den Ferien)

In der Regel finden alle Gottesdienste und Veranstaltungen im Gemeindezentrum Thomaskirche statt (Schiestlstraße / Ecke Scharoldstraße).

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter [www.wuerzburg-thomaskirche.de](http://www.wuerzburg-thomaskirche.de)

## Kirche zuhause

### Alternativen in Zeiten von Corona

- **ZDF:** jeden Sonntag um 9.30 Uhr im Wechsel katholischer und evangelischer Fernseh-Gottesdienst und im Anschluss in der Mediathek zum Nachschauen ([www.zdf.de/gesellschaft/gottesdienste](http://www.zdf.de/gesellschaft/gottesdienste)).
- **Telefonseelsorge:** kostenfrei unter 0 800 – 111 01 11 und 0 800 – 111 02 22.
- Jeden Tag finden auf **Twitter** zwei Andachten statt, morgens um 7.00 Uhr und abends um 21.00 Uhr ([twitter.com/\\_twaudes](https://twitter.com/_twaudes) bzw. [twitter.com/twomplet](https://twitter.com/twomplet)).
- Platz für Gebetsanliegen, Andachten zum Nachlesen, Seelsorgeangebote und Raum für Fragen gibt es bei der **OnlineKirche** ([onlinekirche.ekmd.de/feiern/andachten](http://onlinekirche.ekmd.de/feiern/andachten)).
- Die **Andachts-App** bietet jeden Tag einen neuen Impuls für den Tag ([www.andachtsapp.de](http://www.andachtsapp.de)).
- **Kirchenjahr evangelisch** ([www.kirchenjahr-evangelisch.de](http://www.kirchenjahr-evangelisch.de)) begleitet durch das Kirchenjahr mit dem Evangelium der Woche und Wochenlied zum Anhören. Außerdem: weitere Bibelstellen und Impulse zum Sonntag.
- Die **App XRCS** ([xracs.de](http://xracs.de)) leitet regelmäßig durch ein Gebet.
- **Online-Chat- und E-Mail-Seelsorge** der EKD ([www.ekd.de/Online-Chat-und-E-Mail-Seelsorge-15585.htm](http://www.ekd.de/Online-Chat-und-E-Mail-Seelsorge-15585.htm)) oder **Infotelefon** unter 0 800 – 5 04 06 02 (montags bis freitags von 9.00 bis 18.00 Uhr kostenfrei erreichbar). Außerdem finden sich unter dem Hashtag #ichbinonlinepfarrer und #ichbinonlinepfarrerin Menschen, die digital da sind.
- Angebot des **Evangeliumsrundfunks** ([www.erf.de](http://www.erf.de)) mit Radio- und Fernsehgottesdiensten, Andachten und weiteren christliche Beiträge.





## Im Mai

Nun blüht wieder auf,  
was schlummerte,  
und über das,  
was brach lag,  
legt sich  
ein Schimmer aus Licht.

Ich wünsche dir,  
dass das Leben  
sich breitmacht  
in dir.

Dass zu blühen beginnt,  
was in dir ruht  
und deine Tage  
sich färben mit Freude.

TINA WILLMS